

Haushalt 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kruithoff,  
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung  
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich möchte zunächst meinen Dank an Horst Jahnke, Stefan Jacobs und Team aussprechen, die uns ausführlich und umfassend bei unseren Haushaltsberatungen unterstützt haben.

Und vorab darf ich schon die Zustimmung der SPD-Fraktion zu diesem Haushaltsentwurf und dem Investitionsprogramm des GME - im nachfolgenden Beschluss - verkünden. Den Antrag der GfU i.S. „jung kauft alt“ lehnt meine Fraktion ab. Wir erkennen dafür derzeit keinen Anreiz - Die Mittel werden bisher kaum in Anspruch genommen und abgefordert. Zudem gibt es seitens des Bundes und des Landes bereits finanzielle Anreize und Förderprogramme für die Unterstützung von jungen Familien.

Laut Kommunalaufsicht können wir auch in diesem Jahr unser negatives Ergebnis aufgrund der Corona Pandemie noch einmal bilanzieren und haben die Möglichkeit, die Schulden in den nächsten 30 Jahren abzubauen.

Aber – machen wir uns nichts vor – auch durch den Einsparvorschlag der Verwaltung in den nächsten 4 Jahren über rd. 4 Mio. Euro - sehe ich kein Licht am Ende des Tunnels.

Im Gegenteil: Unser Schuldenstand steigt bis 2025 auf rd. 94 Mio. Euro. Somit hat sich dieser in 10 Jahren (2015 40,42) mehr als verdoppelt.

Die Last wird am Ende auf den Schultern der Bürgerinnen und Bürger getragen. Das bedeutet auch, dass wir uns von stadtprägenden Dingen verabschieden müssen, die uns lieb gewonnen und ans Herz gewachsen sind, wenn ich da im Bereich der freiwilligen Leistungen an Einrichtungen in Kultur / Sport oder verschiedene Projekte denke.

Gemäß der vorgelegten Prognose droht uns im Jahr 2026 eine Überschuldung, d.h. unser Jahresabschluss übersteigt unser derzeitiges Eigenkapital von 106 Mio. Euro. Und auch unser Hauptsteuerzahler wird aufgrund seiner Millionen-Investitionen mit dem Neubau der Fabrik für E-Mobilität voraussichtlich auch in den nächsten Jahren nicht mehr an Steuern zahlen.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges - z. B. in Bezug auf einen Anstieg der Kosten in Verbindung mit Flüchtlingshilfen oder auch die steigenden Energiekosten sind in den Zahlen nicht mit eingerechnet und werden zwangsläufig zu einer weiteren Verschlechterung des Ergebnisses für 2022 führen. Vielleicht könnte die Verwaltung im Anschluss dazu noch einmal eine Einschätzung geben.

Die anfallenden Kosten im Fachbereich Soziales steigen stetig an. Ein ganz großer Teil unseres Haushaltes sind Pflichtausgaben - an deren Schrauben wir nicht drehen können. Ich würde mir wünschen, dass es seitens des Landes und Bundes weitere Zuschüsse gibt, um die dort beschlossenen Gesetze auch vor Ort umsetzen zu können, damit wir als Kommune noch Geld übrig haben für Investitionen in die Infrastruktur unserer Stadt. Die Verwaltung sollte über den Städtetag den Druck darauf stetig und weiter erhöhen.

Durch die Beantragung diverser Fördermittel von bis zu 80 % sind wir in der Lage z.B. neben der Sprachförderung, energetische Sanierungen oder auch Förderung des Radverkehrs auch viele kleine Maßnahmen im sozialen Bereich sowie in der Gemeinwesenarbeit vorzuhalten.

Wir werden zukünftig aber auch genauer prüfen müssen, ob wir auf jedes Pferd aufspringen, bei dem es Fördermittel gibt.

Uns liegt für 2022 ein Investitionsprogramm von 20,2 Mio. sowie für das GME von 7,14 Mio. Euro – also insgesamt 27,34 Mio. Euro vor.

Wir sind als Kommune derzeit nicht in der Lage, den nicht geförderten Anteil der Investitionen durch Erträge zu finanzieren.

Wir sind als Kommune nicht in der Lage, die Zinsen für die dafür benötigten Kredite zu bezahlen und müssen sogar diese fremdfinanzieren. Für mich stellt sich dies wie eine Abwärtsspirale dar und – sehr geehrter Verwaltungsvorstand – ich frage mich, wie wollen

Sie diese Entwicklung unterbrechen? Denn wir als Politik können nur über sinnvolle Vorschläge der Verwaltung diskutieren.

Vor diesem Hintergrund, haben meine Fraktion und ich in diesem Jahr noch größere Bauchschmerzen wie im letzten Jahr, diesem Haushalt zuzustimmen. Aber vielleicht treten im Laufe des Jahres Umstände ein, die den Haushalt verbessern werden. Ich sehe das allerdings sehr, sehr schwarz und lasse mich gerne eines Besseren belehren.

Ich sage hiermit aber auch deutlich, dass wir bei der Schuldenlage dringendst mit der HH-Strukturkommission fortfahren müssen. Ich habe mich im letzten Jahr zwar schon gefragt, wo wir denn Sparen könnten – woraufhin die Verwaltung nun ein 4 Mio. Sparprogramm vorgelegt hat - und bin nun auf die weiteren Vorschläge aus der Verwaltung gespannt, die wir dann politisch zu diskutieren haben.

Vielleicht sollten wir auch überlegen, ob wir dazu externe Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Dennoch werden wir trotz der schwierige HH-Situation weiterhin investieren. Wir haben uns mit der Verwaltung auf ein gutes Investitionsprogramm einigen können.

– denn es bedeutet Wertschöpfung für die Region und es sind Investitionen in regionale Arbeitsplätze.

Wir schieben viele Projekte an:

Um die Situation in der Innenstadt zu verbessern stehen 1,4 Mio. zur Verfügung. Wir drängen in dem Zusammenhang aber auch weiterhin auf die dringend benötigte Umsetzung eines Parkkonzeptes. Wir wissen, dass dies viel Geld kostet – wollen aber – dass trotz der Krise die Innenstadt nicht weiter ausblutet.

Soziale Stadt Barenburg 1 Mio.

Soziale Stadt PAT 2.2 Mio., dafür wird z.B. die Pumpstation modernisiert sowie der Folgebauabschnitt der Althusiusstr.

Soziale Stadt Borssum 400.000

Grünes Band Emden 1 Mio. dafür stehen z.B. Finanzierungsmittel für die Planung und Neugestaltung des Schwanenteiches zur Verfügung

Das wollen und können wir uns alles mit einer 66 %-Förderung leisten.

Damit verbessern wir die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen aber auch der Innenstadt - es kommt also ganz vielen Menschen in unserer Stadt zu Gute.

Wir nehmen aber auch Geld in die Hand, um unsere derzeit großen Baugebiete auf dem Ültjegelände und in Conrebbesweg weiter voranzutreiben. Das wir dort auf dem richtigen Weg sind, zeigt die große Nachfrage nach Baugrundstücken.

Investitionen in eine gute Bildung sind Investitionen für die Zukunft: Wir müssen zwingend die Herausforderungen im Bildungsbereich Schulen und Kitas stemmen. Dafür ist wieder ein großer Ansatz im GME enthalten, der aber bei weitem nicht ausreicht, den Investitionsstau an den Schulen abzudecken. Mit dem Ausbau weiterer Kita-/ und Krippenplätze kommen wir dem geforderten Ziel wieder ein Stück näher.

Für eine gute Schulbildung in der Bildungsstadt Emden, müssen wir die Schulen in Stand halten und modernisieren, so dass sie den räumlichen Voraussetzungen und modernen Ausstattungsstandards gerecht werden, dazu gehört vor allem auch die Digitalisierung an den Schulen. (Ausstattung und Digitalisierung mit fast 500.000)

Wir investieren aber auch in unsere Vereine und Sportvereine (mit insges. über 220.000,) denn auch das ehrenamtliche Engagement spielt für uns eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Zusammenhalt

Für Infrastrukturmaßnahmen sind, z.B. für die Instandsetzung der Trogstrecke ca. 1,9 Mio. Euro hinterlegt. Hier besteht das Risiko, dass wir mit weiteren Kostensteigerungen rechnen müssen. Und für Straßen und Brückensanierungen stehen weitere 950.000 Euro zur Verfügung. In dem Zusammenhang warten wir noch auf den Abstimmungstermin seitens der Verwaltung, auf dem die sogenannte Straßenbauliste inkl. Prioritäten besprochen werden soll.

Über das GME investieren wir weitere 7,4 Mio. die mit 4,6 Mio. kreditfinanziert sind.

Ein großer Teil (1,2 Mio.) der Mittel fließt in für dringend benötigte energetische und allgemeine Sanierungsmaßnahmen – auch in Bezug auf Brandschutz in und an diversen Gebäuden und die Fortführung der Sanierung des Jugendzentrum Alte Post.

Es steht aber auch die jährliche Million für Sanierungsmaßnahmen der BBS II zur Verfügung. Was aus unserer Sicht ein Fass ohne Boden ist.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung finanzieren wir umfangreiche Erweiterungen an der Grundschule Fruchteburg, Westerburg und Oberschule Wybelsum und wir finanzieren den Umbau der Schule Barenburg zur Krankenpflegeschule Barenburg.

Aber auch hier birgt der HH Risiken, wie z.B. bei der gesetzl.

Verpflichtung zum Ganztagsausbau an weiteren Schulen.

Sowie weitere Risiken bei der weiteren Entwicklung bei der Inklusion oder der Aufwendungen im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes.

Das umfangreiche Investitionsprogramm für 2022 – wenn es denn genehmigt wird - wird uns noch weit ins Jahr 2023 und ich vermute sogar bis ins Jahr 2024 begleiten. In diesem Zusammenhang stelle ich hier den Antrag, dass meine Fraktion im nächsten Finanzausschuss einen Bericht erwartet, in wie weit die Investitionsprogramme 2020 und 2021 umgesetzt wurden bzw. welche Maßnahmen noch offen stehen und welche Maßnahmen sich wesentlich verteuert oder vielleicht auch vergünstigt haben – gleiches gilt für die Maßnahmen des GME.

Uns ist klar, wir werden uns zukünftig keine großen Sprünge mehr leisten können. Wir müssen sorgfältig die erforderlichen und wichtigen Ausgaben sinnvoll und gezielt einsetzen.

Deswegen beantrage ich hiermit, dass wir den Haushalt 2023 wieder mit dem Eckwertebeschluss „einleiten“, damit wir als Politik frühzeitig die Möglichkeit der Steuerung haben.

In den letzten Tagen und Wochen ist viel über den Stellenplan diskutiert worden.

Natürlich wissen wir als SPD Fraktion, dass es Fachbereiche bei der Verwaltung gibt, die am Limit arbeiten, stellvertretend nenne ich mal die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes, die seit zwei Jahren mit einer Pandemie zu kämpfen haben.

Es wird immer Fachbereiche, aber auch Gegebenheiten und Situationen geben, bei denen es Sinn macht, Personal aufzustocken.

Wir werden das laufende Jahr nutzen, um uns intensiv mit dem Stellenplan auseinanderzusetzen. Unser Augenmerk wird dabei verstärkt

auf die Strukturen liegen und auch die Gesellschaften der Stadt mit einbeziehen. Auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.

Wir wollen, dass die Beschäftigten der Stadt und ihrer Töchter vernünftig arbeiten können und wollen eine Sicherung ihrer qualifizierten Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Vielen Dank